



Gedenken und Vermittlung auf jüdischen Friedhöfen in Deutschland – Beispielprojekte gesucht!

Viele der über 2.000 jüdischen Friedhöfe in Deutschland werden durch engagierte Personen betreut, die die Pflege übernehmen, Führungen organisieren und wichtige Ansprechpartner:innen für Interessierte und Schulklassen sind. Häufig erfolgt das Engagement dieser „Kümmerer“ unter großem persönlichen Einsatz über einen langen Zeitraum hinweg.

Im Rahmen der Tagung „Jüdische Friedhöfe in Deutschland zwischen Antisemitismus und Prävention“, die vom 5. bis 7. März 2024 im Salomon Ludwig Steinheim-Institut in Essen stattfindet (www.hsozkult.de/event/id/event-138016), sollen jüdische Friedhöfe auch als Orte der Vermittlungs- und Gedenkarbeit in den Blick genommen werden. Daher laden wir ehrenamtliche oder institutionelle Träger dazu ein, ihre Projekte und Ideen in Bezug auf Gedenken, Pflege und Vermittlung zu präsentieren, um miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Die Projekte können an unterschiedliche Zielgruppen gerichtet sein (Schul- oder Erwachsenenbildung etc.), sie können einmaligen Charakter haben oder auf Dauer angelegt sein. Besonders willkommen sind Projektideen mit innovativem Charakter – hinsichtlich der Zielgruppe, der Mittel, der Umsetzungsformen – und Projekte, die als Pilotprojekte für andere Interessierte dienen können.

Ihre Projektvorstellung (ca. 5 Minuten) kann anhand eines Posters oder auch anderer Hilfsmittel erfolgen.

Bewerbung zur Projektvorstellung

Bitte reichen Sie eine kurze Beschreibung (max. 500 Wörter) Ihres Projekts als PDF oder Word-Dokument unter Nennung der beabsichtigten Präsentationsform bis zum 31.10.2023 per E-Mail bei Dr.-Ing. Katrin Keßler ein (k.kessler@tu-braunschweig.de, Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur, TU Braunschweig, Tel. 0531 391 2526). Für Referent:innen kann ein Reise- und Übernachtungskostenzuschuss gezahlt werden.

Teilnahme an der Tagung

Alle Interessierten sind zur Teilnahme an der gesamten Tagung herzlich eingeladen. Geplant sind zwei Tage mit Vorträgen inkl. Präsentationen aus der Praxisarbeit und ein dritter Tag mit einer Exkursion zu jüdischen Friedhöfen in der Umgebung. Melden Sie sich hierfür bitte bis zum 31.10.2023 per E-Mail bei Dr.-Ing. Katrin Keßler (siehe oben) an.

Bitte geben Sie die Einladung auch an andere interessierte Personen weiter!

Hintergrundinformationen

Das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „Net Olam – Jüdische Friedhöfe im Fokus von Antisemitismus und Prävention“ ist eine Kooperation des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts an der Universität Duisburg-Essen, der Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur an der TU Braunschweig und des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege.

Tragen Sie sich für weitere Informationen zur Tagung, zum Projekt und für unser Netzwerk „Net Olam“ gerne in unsere Mailingliste ein: <https://lists.uni-due.de/mailman/listinfo/net-olam>.

Sie erreichen **Net Olam**

- über unseren Blog: <https://netolam.hypotheses.org/>
- auf Twitter: https://twitter.com/net_olam
- via E-Mail: net-olam@steinheim-institut.org
- oder über das vom BMBF-geförderte Forschungsnetzwerk Antisemitismus im 21. Jahrhundert: <https://www.fona21.org/>